

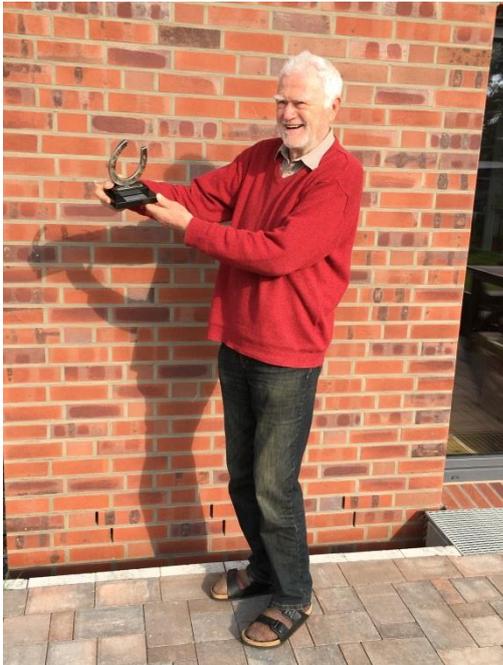


# Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit  
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

## Jahresbericht des Präsidenten über die Vereinsjahre 2017/2018 anlässlich der Jahreshauptversammlung vom 19. Oktober 2018 im Hotel Prisma in Neumünster

*Verehrte Mitglieder, geschätzte Anwesende*



... das Schönste vorweg: letztes Jahr durften wir unserem Vereinsgründer und Ehrenmitglied, Dr. Hubertus Schmidlein die Ehrenmedaille für seine tollen 14 Jahre Vereinsführung an seinem neuen Wohnort in Krushagen übergeben (siehe Foto).

Hubertus genießt seine nun etwas beschaulichere Zeit und ist, soweit es die Gesundheit zulässt, voll beschäftigt mit dem Schreiben seiner Memoiren und, zusammen mit seiner Frau Beate, dem „Design“ und der Pflege seines Paradiesgartens.

Ich glaube, wir alle hier Versammelten wünschen ihm und seiner Frau an dieser Stelle alles Gute und noch viel Freude auf dem weiteren Lebensweg.

Wie Sie wissen, haben wir in den letzten Jahren die Projekt Nurmi Leistungsprüfung „sanft renoviert“ ohne die wesentlichen Leistungsmerkmale zu verändern (z.B. Erhöhung der Gewinnfelder, Joachim Jung als Kommentator etc., siehe Jahresbericht 2017).

In diesem Jahr hatten wir die Prüfung in das Süddeutsche Gelände-Championat eingebettet. Die sollte den Reitern ermöglichen, ohne weiteren logistischen Aufwand auch Pferde in der Nurmi Prüfung vorzustellen.

Trotzdem mussten wir schon zum zweiten Mal hintereinander die Prüfung wegen zu geringer Teilnehmerzahl absagen – das macht traurig und betroffen.



# Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit  
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

Wir sind in medias res gegangen und haben uns gefragt was wohl dazu geführt hat.

Unsere pferdesportliche Randsportart hat im letzten Jahrzehnt grosse Entwicklungen erlebt – positive und weniger positive.

Die Gretchenfrage lautet: Sind die verschiedenen Gremien und Entscheidungsträger in der Deutschen Pferdezucht bereit, sich ernsthaft mit dem Thema der Zucht von Vielseitigkeitspferden und den zu erarbeitenden Lösungsvorschlägen auseinanderzusetzen sowie letztere zu unterstützen? Nur dann können die Ideale des Projektes Nurmi zur erfolgreichen Umsetzung gelangen.

Eine Kernaussage der Überlegungen unseres Vorstandes ist, dass wir selbst im Alleingang unser in Schiefelage geratenes Nurmi-Schiff nicht zurück auf einen prosperierenden Kurs bringen können. Es sind zu viele thematisch zum Teil ebenso unterschiedliche wie komplexe Probleme für die dem Vorstand im Alleingang schlicht nicht genügend Ressourcen (Stichworte: Vereinsführung im Nebenamt, Netzwerke etc.) zur Verfügung stehen.

Wobei, und da sind wir wieder bei der Gretchenfrage: Nur wenn die Zuchtverbände unter Führung des Trakehner Verbandes mit ihren Entscheidungsträgern sich auf die Hilfe von innen (aus dem inneren Kreis von Vielseitigkeitszucht und-sport, von der Basis gewissermassen) und von aussen (ausserhalb der bekannten Gremien) überhaupt einlassen, kann sich etwas ändern. Und es muss sich schleunigst nicht nur etwas ändern, sondern sehr viel.

Um den gemeinsamen Elan in dieser Gruppe der heute Anwesenden zu nutzen, widmen wir diesem Thema heute einen eigenen Tagungspunkt (siehe Agenda).



# Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit  
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

Die Mitgliederzahl unseres Vereins ist mit 25 in etwa konstant geblieben – das ist etwas, aber doch viel zu wenig um die Welt zu bewegen.

Nachdem der Verein vor drei Jahren faktisch bankrott war, verfügt er heute über eine Bilanzsumme von 3'047 Euro. Die massgeblichen Treiber für diese erfreuliche Entwicklung waren (1) der Ausfall der defizitären Projekt Nurmi Prüfung und (2) die Tatsache, dass der Vorstand sämtliche Verwaltungskosten und Spesen als persönliche, nicht zurückzubehaltende Beiträge gedeckt hat.

Das 2016 gesetzte Ziel ist, zwar auf bescheidenem Niveau, aber trotzdem gut erreicht.

Als ausgebildeter Ingenieur bin ich es gewohnt, an Zielen gemessen zu werden bzw. sich selbst daran zu messen.

*Wie hat der römische Redner und Staatsmann, Marcus Tullius Cicero, (106 - 43 v. Chr.), gesagt:*

**„Aller Eifer, etwas zu erreichen, nutzt freilich gar nichts, wenn du das Mittel nicht kennst, das dich zum erstrebten Ziele trägt und leitet.“**

Mit klaren Worten: ich und der Vorstand sind mit dem Erreichten nicht zufrieden:

1. Wir haben keine neuen grösseren Sponsoren gewinnen können
2. Wir mussten die Nurmi Leistungsprüfung absagen - trotz zeitraubender, intensiver Vorbereitung. Der Mehrwert der Prüfung scheint nicht erkannt.
3. Wir haben keine der vorgesehenen Symposien und Lehrgänge durchgeführt – unsere zeitlichen Ressourcen waren schlicht nicht im erwarteten Masse vorhanden
4. Wir haben es nicht geschafft, die Projekt Nurmi Prüfung als Hengstleistungsprüfung zu portieren – mehr als höfliches Nichternstnehmen haben wir nicht erreicht.

*Michael Jordan hat gesagt: „Ich kann Versagen akzeptieren, keiner ist perfekt. Aber was ich nicht akzeptieren kann ist, es nicht zu versuchen.“*

In diesem Sinne, meine sehr verehrten Anwesenden, ist es an uns, es zu versuchen, es zu tun – aber richtig!

*Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und freue mich auf eine angeregte Diskussion zu den weiteren Themen des heutigen Abends.*

Eduard Pfister, Erster Vorsitzender